

# Vorstandswahl 2018 – Die Kandidaten und Kandidatinnen stellen sich vor

**Prof. Dr. Tom Becker,**  
Technische Hochschule Köln



Foto: privat

Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften – Institut für Informationswissenschaft. Seit 2011 im Bundesvorstand des BIB, seit 2011 lehrend als Professor für Medienmanagement und Medienvermittlung in Bibliotheken in Köln, seit 2006 freier (nebenberuflicher) Kommunikationstrainer.

Seit 2011 gehöre ich nun dem Bundesvorstand an und habe in turbulenten, aber auch in konstruktiven und engagierten Zeiten die Geschicke des Berufsverbandes mit begleitet. Der Verband hat sich – durchaus holpriger als gedacht und gewünscht – in diesen Jahren verändert, und diese Veränderungen gilt es weiter zu treiben und zu konsolidieren.

Meine Schwerpunkte werden vor allem darin liegen, die begonnenen Innovationen maßvoll nach vorne zu bringen, insbesondere

- ... bis zum Ende der anstehenden Legislaturperiode die Weichen für einen gemeinsamen bibliothekarischen Personalverband gestellt zu haben, partnerschaftlich mit dem VDB.
- ... den Bibliothekartag – unseren Jahreskongress für Bibliothek und Information – konstruktiv mit den Ehrenamtlichen im BIB aber auch mit den

Kolleg\*innen im VDB weiterzuentwickeln, sich hierbei auch mal zu streiten, aber zu wissen, dass wir dies letztendlich nur gemeinsam gut inhaltlich wie von den Formaten her optimieren können – meines Erachtens langfristig mit dem Ziel, EINEN jährlichen Kongress mit allen bibliothekarischen Verbänden auszurichten. Bei dieser Weiterentwicklung gilt es immer auch, die Ergebnisse der BIB-Mitgliederbefragung von 2014 im Auge zu behalten, und auch das eigene Fortbildungsmanagement zu professionalisieren.

- ... die Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlich Engagierten, hauptamtlicher Geschäftsstelle und Mitgliedern mit heterogenen Erwartungen weiter zu professionalisieren. Dazu gehört ein Weiterentwickeln der virtuellen Kommunikationsplattformen, dazu gehört aber auch ein starkes und sich weiter auch veränderndes BuB, dazu gehört eine starke Lektorats- und Systematikkoooperation und viele andere Dienstleistungen, die es kontinuierlich zu überdenken und zu optimieren gilt.
- ... Kooperationen mit Partnern von außen, wie der Buchmesse, wie ELIG, wie externen Expert\*innen, die uns in vielen Feldern bereichern; aber auch innovative Ideen mit Internen wie den NewProfessionals umsetzen, und dabei auch mal aus der Reihe tanzen.

Wenn neue Ideen angedacht und umgesetzt werden, gilt es, Bewährtes zu behalten und in den existierenden Strukturen verhaftete Aktive mitzunehmen.

## Über mich

Stärken im persönlichen Bereich sind sicher meine Eigenschaften als

Netzwerker, mein ausgebautes Chaos-Management, meine Spontanität und mein Innovationsvermögen, verknüpft mit einer gewollten Tendenz zur gelegentlichen Polarisierung und Provokation, alles getreu meinem selbst gewählten Motto: Kontinuität hat der Wandel, Veränderung ist meine Motivation!

*Tom Becker kandidiert nicht für den Vorsitz.*

## Impressum

### »Aus dem Berufsverband«

Herausgeber: BIB – Berufsverband Information Bibliothek e. V., Postfach 13 24, 72703 Reutlingen  
[www.bib-info.de](http://www.bib-info.de)

Verantwortliche Bearbeiterinnen:

#### Katrin Lück

Europa-Institut /  
Bibliothek Universität des Saarlandes, Postfach 151150, 66041 Saarbrücken  
Telefon: 0681 / 302-2543

#### Karin Holste-Flinspach

Stauffenbergsschule,  
Arnsburger Straße 44,  
60385 Frankfurt/Main  
Telefon: 069 / 21246841

#### E-Mail:

[bub-verbandsteil@bib-info.de](mailto:bub-verbandsteil@bib-info.de)

Redaktionsschluss für  
Verbandsmitteilungen:  
BuB Heft 05/2018: 27. März

**Ute Engelkenmeier (47), Universitätsbibliothek Dortmund**



Foto: privat

Liebe BIB-Mitglieder, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

in unsere Verbandsarbeit möchte ich mich gerne aktiver einbringen und kandidiere daher bei den kommenden Wahlen zum BIB-Vorstand.

Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen möchte ich unseren Berufsverband im stetigen Veränderungsprozess und im Zeitalter der Digitalisierung weiter stärken und für die Zukunft rüsten. Der stetige Wandel und sich ändernde Anforderungen an die Arbeitswelt stellen eine Herausforderung für alle dar. Hier gilt es, Gestaltungschancen zu nutzen, ohne den Blick für das Ganze zu verlieren.

Dabei sind mir insbesondere drei Aspekte wichtig:

**Stärkung der Kommunikation:** Ein lebendiger Dialog ist mir wichtig, in welchem der Austausch untereinander wie auch das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche Positionen gefördert wird. Auch das Netzwerken, also das Kontakte knüpfen zu Kolleginnen und Kollegen wie auch zu anderen Expertinnen und Experten, bildet die Grundlage dazu, voneinander zu lernen und unsere Nachwuchsförderung zu unterstützen. Um aktuellen Informationen und zukunftsorientierten Diskussionen ein Podium zu bieten sowie um fachlich auf dem Laufenden zu bleiben, sind mir neben den Fortbildungsangeboten, einem professionellen Webauftritt und der Nutzung von Social-Media-Kanälen

auch eine professionelle Fach- und Verbandszeitschrift wie BuB wichtig.

**Gute Fortbildungsarbeit:** Um gut gerüstet zu sein für Entwicklungen und Veränderungen brauchen wir weiterhin eine gute Fortbildungsarbeit. Ich möchte mich dafür einsetzen, den BIB als Dienstleister für ein qualifiziertes Fortbildungsangebot zu stärken und neben den bewährten Angeboten auch neue Formate und Modelle auszuprobieren.

**Kontinuierliche Lobbyarbeit:** Welchen Beitrag für die Gesellschaft, für Bildung und Kultur die zahlreichen Menschen leisten, die für Bibliotheken arbeiten, wird nur durch eine kontinuierliche Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit deutlich. Die gute Netzwerkarbeit des BIB mit anderen Gremien und Verbänden auch außerhalb des Bibliotheks- und Informationssektors möchte ich weiter fortführen. Durch Lobbyarbeit gilt es, die Interessen des Berufsverbandes wie auch die Wahrnehmung der Stärken der Berufsfelder fokussiert darzustellen. Eine spartenübergreifende Lobbyarbeit gelingt meiner Ansicht nach noch besser durch einen gemeinsamen, spartenübergreifenden Berufsverband. Auf der Mitgliederversammlung 2015 stellte ich den Antrag auf Wiederaufnahme der Fusionsgespräche mit dem VDB. Derzeit laufen Gespräche für wichtige Kernthemen einer engeren Zusammenarbeit. Das freut mich sehr und daran möchte ich mitwirken.

Gemeinsam mit Ihnen möchte ich die vielfältigen Herausforderungen angehen und unsere Zukunft aktiv mitgestalten.

**Berufliche Kurzvita:**

1994 beendete ich das Studium für Öffentliches Bibliothekswesen an der FHBD in Köln als Diplom-Bibliothekarin (FH), anschließend war ich im Rahmen der Praxisphase des musikbibliothekarischen Zusatzstudiums (HBI Stuttgart) für ein halbes Jahr in der Musikabteilung

der Stadtbibliothek Köln zur Ausbildung, und 2003 schloss ich den Master of Arts (LIS) an der Humboldt-Universität zu Berlin am Institut für Bibliothekswissenschaft ab.

Seit Mai 1995 arbeite ich in der Universitätsbibliothek Dortmund und bin nach Stationen in der Katalogisierung, Büroleitung und Öffentlichkeitsarbeit aktuell beschäftigt als Geschäftsbereichsleitung Service und Information (Benutzung).

Außerhalb meines Berufes habe ich 2015 und 2016 ehrenamtlich Sprachkurse für Deutsch als Fremdsprache für Menschen aus Syrien, Irak, Iran, Afghanistan gegeben und ich singe seit sieben Jahren leidenschaftlich gerne in einem kleinen Frauenchor.

*Ute Engelkenmeier kandidiert für den Vorsitz.*

**Sylvia Gladrow, Stadtbibliothek Siegen**



Foto: privat

Seit Ende der 1990er-Jahre bin ich Mitglied des BIB und habe die vielfältigen Möglichkeiten zur Fortbildung gern und vielfältig genutzt. Inzwischen arbeite ich aktiv in verschiedenen Gremien unseres Verbandes. Beginnend 2014 in der Landesgruppe Hessen (unter anderem als Landesgruppenvorsitzende), durch einen Berufswechsel nach Siegen, mit der Landesgruppenwahl 2016, als Landesgruppenvorsitzende der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen. Der Wechsel von Kristina Lippold in die Geschäftsstelle

und mein Interesse an der Tätigkeit im Bundesvorstand, brachten einen nochmaligen Wechsel in meiner Verantwortlichkeit innerhalb des BIB.

Im Bundesvorstand bin ich unter anderem zuständig für die Finanzen und somit für die Erstellung des Wirtschaftsplans. Die Tätigkeiten für den Verband an den unterschiedlichsten Stellen, Lobbyarbeit nach innen und nach außen, die Kommunikation mit den Verbandsmitgliedern, neue Entwicklungen in den vielfältigen Bibliotheksbereichen aufnehmen und kommunizieren – all das macht mir große Freude.

Dem jetzigen Vorstand ist es nach den Ereignissen der vorherigen Legislaturperiode, aus meiner Sicht, gelungen den Verband weitestgehend zu konsolidieren. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen und ich möchte an den begonnenen Innovationen kontinuierlich weiter mitarbeiten.

Die Interessen der Mitglieder im Netzwerk vertreten, insbesondere bei den Gesprächen mit dem VDB ist mir ein weiterer wichtiger Punkt. Auf der Mitgliederversammlung habe ich für die Aufnahme von Fusionsgesprächen mit dem VDB gestimmt.

In den 15 Landesgruppen unseres Verbands werden qualitativ hochwertige Fortbildungsveranstaltungen für uns Mitglieder organisiert. Die Landesgruppen und Kommissionen, bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zu unterstützen, ist mir ein Anliegen.

Ich freue mich, bei einer Wiederwahl, auf die Arbeit mit den Haupt- und Ehrenamtlichen des BIB.

#### Kurzvita

Seit 40 Jahren an verschiedenen Stellen (Anhaltische Landesbücherei Dessau, Stadtbibliothek Wetzlar, Stadtbibliothek Siegen) in unterschiedlichen Positionen im Beruf. Seit 1. April 2016 Leiterin der Stadtbibliothek Siegen. Berufsausbildung, Studium (Abschluss Diplom-Dokumentarin).

*Sylvia Gladrow kandidiert nicht für den Vorsitz.*

#### Renate Gundel, Stadttarchiv Sindelfingen



Foto: privat

Ich habe mein Studium an der FHB Stuttgart von 1974 bis 1977 absolviert, danach war ich an der WLB Stuttgart, in der Stadtbücherei Ostfildern und seit 1979 in der Stadtbibliothek Sindelfingen und nach längerer Krankheit im Archiv der Stadt mit dem Aufgabengebiet »Digitale Langzeitarchivierung« und ab Juli 2018 endet meine Tätigkeit dort.

Seit 1976 bin ich im Berufsverband (damals noch VBB) und hatte dort verschiedene Aufgabengebiete, beginnend im Landesvorstand Baden-Württemberg ab 1979, von 1982 bis 1988 als Vorsitzende, von 1989 bis 1998 im Bundesvorstand. Da ich auch im Personalrat der Stadt war, wurde ich in die Kommission für Eingruppierung berufen, in der ich 20 Jahre tätig war. Daraus resultierte dann auch meine Mitarbeit an den »Arbeitsvorgängen in Öffentlichen Bibliotheken«. Seit 1999 bin ich zudem im Beratungsdienst der ekz aktiv. Auch im Archivbereich habe ich mich mit meinen Erfahrungen aus dem Bibliothekswesen in der bundesweiten Nestor-AG zum Thema »Kooperation der Archive« eingebracht.

Seit 1979 bin ich in der Gewerkschaft und dort lag in den letzten Jahren auch der Schwerpunkt meiner ehrenamtlichen Arbeit, vor allem gegen die Sonntagsöffnung an Öffentlichen Bibliotheken, die ich nicht als Dienstleistungsgedanken verstehe, sondern als Auswuchs neoliberaler Strömungen. Das gleiche gilt auch für die Tendenzen, Bibliothekaren ihre ureigene Kompetenz

des Bestandsaufbaus zu entziehen, wie im Fall ZLB geschehen.

Meine Schwerpunkte sind daraus resultierend ein stärkeres Verständnis des Berufsverbandes als Vertretung der Interessen seiner Mitglieder. Die meisten Mitglieder aus dem Bibliothekars- und Fachangestelltenbereich sind meiner Auffassung nach in den letzten Jahren etwas zu kurz gekommen.

Dazu gehört auch auszuloten, ob der Bibliothekartag als Bildungszeit anerkannt werden kann, damit auch die Fachangestellten und Bibliothekare ohne Leitungsfunktionen die Chance haben, auf den Bibliothekartag zu fahren.

*Renate Gundel kandidiert nicht für den Vorsitz*

#### Carola Speicher, Universitätsbibliothek Mainz



Foto: privat

»offen & vernetzt« – so lautet das Motto des Bibliothekartages 2018, und diese beiden Worte sind zukunftssträchtige Attribute für das Bibliothekswesen und den bibliothekarischen Berufsstand.

Werden Bibliotheken zukünftig papierlos und digital sein? Oder sind sie Zeugen einer vergangenen Zeit und damit ein Anachronismus in unserer digitalen und vernetzten Welt? Können Bibliotheken auch Visionäre der Zukunft sein? Hier liegen Problemlagen und Zukunftsaussichten dicht beieinander. Die zunehmende Vernetzung unserer Gesellschaft schafft Veränderungen und damit auch veränderte

Deine Stimme zählt!



Foto: Artenauta / Fotolia

Anforderungen an die Bibliotheken und alle mit Informationsvermittlung befasste Menschen.

Der BIB als zentraler Berufsverband für das Bibliotheks- und Informationswesen in Deutschland hat in diesem Wandlungsprozess die Aufgabe, seine Mitglieder zu informieren, zu qualifizieren, zu vernetzen und adäquate Lobbyarbeit zu leisten. Mit meiner Kandidatur für den Bundesvorstand verbinde ich den Wunsch, die Chancen, die dieser Prozess birgt, zu begleiten und mit zu gestalten. Ich möchte dazu beitragen, in einem sich in seinen Kompetenzen gut ergänzenden Team, den BIB zukunftsorientiert zu positionieren.

Seit Ausbildung und Studium in den Jahren 1982 bis 1985, bin ich Mitglied im BIB bzw. dem Vorgängerverband VdDB. Seit 2010 bin ich im Landesgruppenvorstand Rheinland-Pfalz aktiv – seit Sommer 2011 als Vorsitzende. Meine berufliche Heimat ist die UB Mainz, wo ich unterschiedliche Aufgaben übernommen hatte und unter anderem in den Bereichen Projektleitung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung vielfältige Erfahrungen sammeln durfte. Seit einigen Monaten leite ich mit sehr viel Freude die Ausleihe der Zentralbibliothek.

Als Privatmensch reise ich gerne und viel (zum Leidwesen meiner Familie muss ich dabei auch immer wieder Bibliotheken anschauen) und arbeite ehrenamtlich im Kinderhospiz Bärenherz.

»offen & vernetzt« sind Attribute dafür, wie ich meine Arbeit im Bundesvorstand leisten möchte: offen für Menschen und ihre Bedürfnisse und vernetzt im Sinne eines starken und zukunftsfähigen BIB.

*Carola Speicher kandidiert nicht für den Vorsitz*

### Dr. Dirk Wissen, Reinickendorfer Bibliotheken in Berlin



Foto: privat

Liebe BIB-Mitglieder,

einige von Euch kennen mich bereits als Mitglied des bisherigen Bundesvorstandes (BuVo). Im BIB-BuVo mitzuwirken bedeutete für mich bisher, Innovationen für unsere Fachbranche vorantreiben zu können, um unsere Berufsbereiche zu profilieren. Hierbei ist die Zusammenarbeit mit den vielen Ehrenamtlichen in den verschiedenen Gremien und die Kooperation mit den anderen Verbänden und Interessensvertretern entscheidend, um zum Beispiel den Bibliothekartag und Bibliothekskongress Leipzig ausrichten zu können.

Die vergangenen Jahre im BuVo bedeuteten aber nicht nur, sich für die Anliegen unserer Berufsbranche einzusetzen und sich zu positionieren. Es bedeutete auch, sich um die personelle Neustrukturierung der Geschäftsstelle in Reutlingen zu kümmern, was uns gelungen ist. Nach jahrelanger kommissarischer Leitung haben wir in Kristina Lippold eine neue Geschäftsführerin gefunden, die u. a. fachkompetent den Service unserer Mitglieder, die solide Finanzbasis unseres Verbandes und die Neuaufrichtung des BuB im Blickpunkt hat.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des BuVos, in den ich mich sehr einbringen konnte, war die Verbandsarbeit für unsere Mitglieder, indem sich um deren Belange gekümmert wurde und immer ein offenes Ohr gegeben war. Darüber hinaus formulieren wir jährlich ein BIB-Jahresthema, dieses lautet derzeit »Arbeit 4.0 – agil arbeiten in Bibliotheken«, was mich fachlich gerade sehr bewegt und auch wunderbar die Verbandstätigkeit des BuVo widerspiegelt.

Als Mitglied des BuVo möchte ich aber auch, wie bereits in den vergangenen Jahren, weiter als delegierter Herausgeber von »BuB – Forum Bibliothek und Information« fungieren. Es ist für den BIB nach wie vor das Verbandsorgan und zugleich Deutschlands auflagenstärkste Bibliotheksfachzeitschrift, weshalb ich die fachliche Ausrichtung und Themenschwerpunktsetzung mitprägen möchte. Einbringen möchte ich mich aber auch in den organisatorischen Aufgaben des Vorstands. Weitere Schwerpunkte möchte ich neben der Herausgeberschaft von BuB, in die Jurytätigkeit des Publizistenpreises und der Karl-Preusker-Medaille, die Formulierung von Positionspapieren, die Organisationssitzungen für die jährlich stattfindenden Bibliothekartage legen.

#### Kurzvita

Seit meinem Studium in Hamburg in den 1990er-Jahren bin ich Mitglied des BIB. Das Bibliothekarsdiplom erhielt ich 1998 an der FH Hamburg und 2007 promovierte ich an der Universität Wien. Zwischen 2000 und 2008 arbeitete ich als Zweigstellenleiter in der Stadtbücherei Würzburg und zwischen 2008 und 2015 als Direktor der Stadt- und Regionalbibliothek Frankfurt (Oder). Aktuell leite ich die Reinickendorfer Bibliotheken in Berlin.

*Dirk Wissen kandidiert nicht für den Vorsitz*